

KONFI-ZEIT IN DER NORDKIRCHE

Organisation - Inhalte - Methodik

Eine Orientierungshilfe



Impressum

PTI Pädagogisch-Theologisches Institut
der Nordkirche

Gaußstraße 71 – 75, 22765 Hamburg
gemeinde.pti.nordkirche.de

Ansprechpartnerinnen:
Irmela Redhead, Wiebke Johannsen

Bilder: Freepik



Inhaltsverzeichnis

Vorneweg	04
1. Worum geht es in der Konfi-Zeit?	06
2. Wie geht es in der Konfi-Zeit zu?	07
Wie wird in der Konfi-Zeit gelernt?	
In welchen Räumen findet die Konfi-Zeit statt?	
Wie wird die Beziehung mit Gott in der Konfi-Zeit gestaltet (Glaubenserfahrungen, Andachten, Gottesdienste)?	
In welchen Organisationsformen kann die Konfi-Zeit Gestalt gewinnen?	
Wie groß ist eine Konfi-Gruppe?	
Wie machen Teamer:innen bei der Konfi-Zeit mit?	
3. Wer kann sich zur Konfi-Zeit anmelden?	13
Wie funktioniert die Anmeldung?	
4. Wie hört die Konfi-Zeit auf?	15
Was ist der Konfirmationsgottesdienst?	
Was passiert, wenn sich ein:e Konfi gar nicht konfirmieren lassen will?	
Was passiert, wenn ein:e Konfi sich konfirmieren lassen will, aber nicht die abgesprochenen Voraussetzungen erfüllt hat?	
Wie geht es nach der Konfirmation weiter?	
5. Was passiert, wenn es in der Konfi-Zeit nicht rund läuft?	20
Was passiert, wenn es Konflikte gibt?	
Was passiert, wenn sich keine Lösung zwischen den Beteiligten finden lässt?	
6. Wer unterstützt dabei, dass die Zeit ein Segen wird?	22

Liebe Engagierte in der Konfi-Zeit!

Gerade in den Prozessen der Kirchspiel- bzw. Sprengel-Bildung und Fusionen wird neu nachgedacht: Wie gestalten wir eine sinnvolle und nachhaltige Konfi-Zeit unter den Bedingungen der Personalreduktion und schwindenden Geldflüssen?

Dafür haben wir diese Orientierungshilfe entworfen. Sie basiert auf den Ergebnissen der bisherigen Konfi-Studien¹ sowie den geballten Erfahrungen engagierter Menschen für eine gelingende Konfi-Zeit – auch über die Nordkirche hinaus. Schließlich soll die Konfi-Zeit eine gute Zeit für die Konfis und alle Beteiligten werden.

Die konkreten Themenbereiche und Darstellungen basieren auf Überlegungen der Gruppe für die im Entstehen befindlichen Konfi-Ordnung.²

Wir haben diese Orientierungshilfe so geschrieben, dass sie möglichst für alle Beteiligten verständlich ist.

Wir nutzen das Wort „Konfi“ für alle Geschlechter.

Natürlich ist nicht immer alles sofort und in Gänze umsetzbar. Die Anregungen werden Schritt für Schritt vor Ort Gestalt gewinnen. Dennoch hoffen wir, mit dieser Orientierung eine Vision vor Augen zu malen, die vielerorts schon umgesetzt wird und junge Menschen begeistert.

¹ Z.B. Henrik Simojoki / Wolfgang Ilg / Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Zukunftsähige Konfirmandenarbeit. Empirische Erträge – theologische Orientierungen – Perspektiven für die Praxis, Gütersloher Verlagshaus 2018.

Henrik Simojoki / Wolfgang Ilg / Manuela Hees in Verbindung mit Thomas Böhme und Birgit Sendler-Koschel: Konfi-Arbeit in und nach der Corona-Pandemie. Empirische Befunde und Impulse für die Qualitätsentwicklung aus der dritten bundesweiten Studie, Gütersloher Verlagshaus 2024.

² Auf der [Seite des PTI](#) finden sich alle Namen der Mithenkenden an der entstehenden Ordnung.

Wenn etwas unklar ist, Unterstützung für die Umsetzung gebraucht wird oder Ideen aufploppen, schreibt / schreibt Sie uns gerne eine Mail:

Irmela Redhead, Studienleitung und Beauftragte für die Konfi-Zeit in der Nordkirche irmela.redhead@pti.nordkirche.de

Wiebke Johannsen, Studienleitung, Projektstelle für die Arbeit mit Konfis wiebke.johannsen@pti.nordkirche.de

Viel Segen und Energie für Sie und die Konfis!



Auf unserer **PTI-Seite** finden Sie alle Hilfestellungen und Materialien rund um die Orientierungshilfe in der Konfi-Zeit.



1. Worum geht es in der KonfiZeit?

In der Konfi-Zeit geht es um wichtige Fragen im Leben. Die wichtigen Fragen im Leben entstehen im Zusammenspiel aus Lebenswirklichkeit, Lebensabschnitt und gesellschaftlich-geschichtlichem Umfeld. In die Konfi-Zeit gehören die wichtigen Fragen und Lebensthemen, die mit Gott zu tun haben. Um die spezifischen Fragen in einer Gruppe herauszufinden, unterstützen die Leitungsverantwortlichen die Konfis bei der Frage- und Themenfindung und ergänzen die Themenbereiche.³

Beispiele für solche Fragen sind: Funktioniert beten? Gibt es Gott wirklich? Wie ist Gott eigentlich und woher weiß man das? Warum geschieht in der Welt so viel Schreckliches? Wer bin ich? Was passiert mit mir, wenn ich tot bin? Was hilft gegen Angst?

Natürlich ist das kein einmaliger Vorgang, da im Laufe der gemeinsamen Zeit die Lebenswirklichkeit oftmals über alle hereinbricht. Dann gilt es mit der Gruppe abzuklären, welche Themen und Fragen neu entstanden sind.

Die Antwortmöglichkeiten werden dann gemeinsam erforscht und ausprobiert anhand von biblischen Geschichten, kirchlichen Traditionen und Symbolen, die zu den Fragen passen. Die Angebote werden so aufbereitet, dass sie die Entdeckung von neuen Erkenntnissen fördern.

Dieser Ansatz bedingt eine bestimmte Haltung der Verantwortlichen. Es geht in einer so gestalteten Konfi-Zeit weniger um die Frage, welches Wissen den Konfis unbedingt vermittelt werden muss, sondern um die Frage: „Was interessiert dich und was braucht du, um deinen Glauben zu entdecken, zu (er-)leben und deine Beziehung zu Gott aufzubauen?“



3 Auf der [Seite des PTI](#) finden sich Beispiele, wie die Konfis Fragen und Themen wählen können bzw. auf eigene Fragestellungen kommen.

2. Wie geht es in der KonfiZeit zu?

Wie wird in der Konfi-Zeit gelernt?

Das ist wirklich wichtig: Die Suche nach Antworten geschieht so, dass alle mitmachen können. Dazu achten die Verantwortlichen darauf, dass

- bei der Suche nach Antworten „Kopf, Herz und Hand“ zum Einsatz kommen⁴,
- interessante Orte besucht werden, an denen sich etwas zu den Fragen der Konfi-Zeit herausfinden lässt,⁵
- Menschen in die Konfi-Zeit eingeladen oder besucht werden, bei denen es wichtige Lebenserfahrungen zu den Fragen der Konfi-Zeit gibt,
- regelmäßig ein Feedback⁶ von den Konfis eingeholt wird,
- die Konfis nach und nach immer mehr selbst bestimmen, auf welche Weisen sie Antworten auf die Fragen der Konfi-Zeit suchen wollen.

Auf diese Weise wird Glaubensbildung auf verschiedenen Ebenen und für verschieden begabte Menschen möglich. Es gibt so unterschiedliche Lerntypen! Daher ist den Konfis ein abwechslungsreiches Lernarrangement zu bieten, so dass alle erfahren und erleben können, dass Gott ihnen zugetan ist und wie Gottes Handeln in den Geschichten der Bibel beschrieben wird.

In welchen Räumen findet die Konfi-Zeit statt?

Die Räume und Orte werden für die Konfis willkommen heißend vorbereitet. Es gibt idealerweise ausreichend Platz für eine abwechslungsreiche Gestaltung der Konfi-Einheiten, wie Spiele, Bewegung, kreatives Arbeiten, miteinander reden und spirituelle Erfahrungen. Außerdem gibt es genug Material für kreatives Arbeiten.



4 Das bedeutet: Auch Konfis, die zum Beispiel Lesen oder Schreiben schwierig finden oder die körperliche oder geistige Einschränkungen haben, haben Möglichkeiten, ihre Antwort auf eine Frage zu suchen.

5 Dazu soll nach Möglichkeit auch ein Besuch bei einer diakonischen Einrichtung gehören.

6 Feedbackmethoden können auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

Wie wird die Beziehung mit Gott in der Konfi-Zeit gestaltet (Glaubenserfahrungen, Andachten, Gottesdienste)?

Mit Gott explizit in Beziehung zu treten, z.B. durch Beten oder Gottesdienst feiern, gestaltet sich je nach Lebensalter und Entwicklungsphase anders. Um junge Menschen vertraut zu machen mit verschiedenen Formen und sie zu einer eigenen Einübung zu animieren, braucht es altersangemessene Formen in der Kirchengemeinde oder der Region⁷ bzw. Angebote, die sie selbst mitgestalten. Ergänzend lernen sie kennen, wie Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Herkunft ihre Beziehung zu Gott leben. So können sie herausfinden, was ihnen guttut, was sie berührt. Natürlich gehört zur Entwicklung der eigenen Spiritualität auch das Feiern des Abendmahls während der Konfi-Zeit.

Wie dieses Kennenlernen und Ausprobieren in der Gemeinde gestaltet wird, wird natürlich auch den Erziehungsberechtigten bei der Anmeldung den Konfis mitgeteilt.

In welchen Organisationsformen kann die Konfi-Zeit Gestalt gewinnen?

Wie die Konfi-Zeit vor Ort organisiert wird, verantwortet der jeweilige Kirchengemeinderat zusammen mit den Leitenden und in Absprache mit den Mitwirkenden der Konfi-Zeit.⁸

Beispiele:

- Es ist möglich, die Konfi-Zeit im Jugendalter oder auch mit einem Teil im Kindesalter und einem weiteren Teil im Jugendalter anzubieten.
- Konfi-Seminare, – Fahrten, – Wochenenden, KonfiCamps, Konfi-Tage oder -Halbtage, Einzel- oder Blockstunden, ein Kurssystem mit Wahlmöglichkeiten, ein Wechsel von digitalen Treffen und Konfi-Tagen, eine Kombination der genannten Organisationmodelle mit Praktika in der Gemeinde. Dabei ist es pädagogisch sinnvoll mindestens 90 Minuten am Stück für eine Konfi-Einheit zu planen.

7 Ideen, wie dies organisiert werden kann, können im Merkblatt „Spiritualität in der Konfi-Zeit“ auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

8 Weiterführende Hinweise und rechtliche Verweise sind bei Frage 6 „Wer unterstützt dabei, dass die Zeit ein Segen wird?“ zu finden.

Gemeinsames Lernen braucht Zeit. Daher ist eine gängige Faustregel: Die Organisationsform der Konfi-Zeit umfasst ungefähr 60 Zeitstunden. Am besten ist: Der Kirchengemeinderat sucht entsprechend den Regelungen des Kinder- und Jugendgesetzes⁹ Wege, wie Jugendliche an der Entscheidung zum Organisationsmodell beteiligt werden können.

Bei seiner Entscheidung zur Organisationsform helfen dem Kirchengemeinderat folgende Fragen:

- Welche Organisationsform passt gut zum Schulalltag und weiteren Verpflichtungen der Konfis?
- Was macht es Konfis aus Patchworkfamilien, deren Eltern an unterschiedlichen Orten leben, leicht, bei unserer Konfi-Zeit mitzumachen?
- Welche Organisationsform ist für Teamer:innen attraktiv und zeitlich mit Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung machbar?
- Wie gewinnen Hauptamtliche in Leitungsverantwortung die nötigen Zeiträume für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Gruppentreffen?
- Passt das Organisationsmodell zu dem, was wir in der Konfi-Zeit ermöglichen wollen?
- Können wir gemeinsam mit den Nachbargemeinden unsere Modelle bewerben, um es den Konfis und Familien leicht zu machen, die für sie passende Konfi-Zeit zu wählen?
- Passt das Modell zu den Möglichkeiten (räumlich, personell) der Gemeinde bzw. Region oder Sprengel?



9 Das Kinder- und Jugendgesetz der Nordkirche finden Sie unter <https://www.junge-nordkirche.de/kjg-handreichung-1/>

Wie groß ist eine Konfi-Gruppe?

Die Größe der Gruppe eines Konfi-Jahrgangs sollte zu der Organisationsform passen. Bei auftretenden Schwierigkeiten während eines Jahrgangs werden die Konfis bei der Suche nach Lösungen einbezogen.

Wenn eine Konfi-Gruppe z.B. sehr klein ist, können

- verschiedene Jahrgänge in einer Gruppe zusammenkommen,
- verschiedene Kirchengemeinden die Konfi-Zeit gemeinsam gestalten,
- Konfi-Camps besucht werden, die von Dritten organisiert werden.

Wenn eine Konfi-Gruppe sehr groß ist, kann die Konfi-Zeit z. B. sinnvoll

- mit Großgruppen im Wechsel von Klein- und Großgruppe gestaltet werden,
- mit einem KonfiCamp und ergänzenden Tagen gearbeitet werden.

Wie machen Teamer:innen bei der Konfi-Zeit mit?

Auch die aktuellen Studien belegen, dass es zutiefst sinnvoll und nachhaltig ist, die Konfi-Zeit gemeinsam mit Teamer:innen zu organisieren und durchzuführen. Teamer:innen leiten idealerweise zu zweit eine Kleingruppe, je eine erfahrene und eine neue Person. Ein bewährter Richtwert dabei sind zwei Teamer:innen pro sieben Konfis.¹⁰



¹⁰ Infos und Unterstützung bei Aufbau und Pflege einer Teamer:innenarbeit können auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

Gute Teamer:innenarbeit besteht aus drei Teilen:

- Gemeinsam lernen: Die Teamer:innen werden für ihre Tätigkeiten in der Konfi-Zeit ausgebildet.¹¹ Das kann in der Gemeinde selbst, auf der Ebene des Kirchenkreises oder auch mit Hilfe der „Jungen Nordkirche“ und des PTI organisiert werden.
- Gemeinsam arbeiten: Die Teamer:innen übernehmen wesentliche Aufgaben in der Konfi-Zeit. Sie begleiten in eigener pädagogischer Verantwortung die Konfis bei der Suche nach Antworten auf wichtige Fragen des Lebens und Glaubens.
- Gemeinsam feiern: Die Teamer:innen pflegen ein eigenes Leben als Gruppe der Gemeinde. Dazu können zum Beispiel gehören:
 - Teamer:innenfeste,
 - spirituelle Angebote für Teamer:innen,
 - gemeinsame Freizeiten.

■ Ein eigener Ort zum sein, an dem sich Teamer:innen treffen können.

¹¹ Bewährte Ausbildungsmodelle sind die Teamercard der Nordkirche (ab 14 Jahren) und die JuLeiCa (ab 16 Jahre).



Um für Klarheit zu sorgen, hilft es, zwischen der Kirchengemeinde und jedem:jeder Teamer:in eine schriftliche Vereinbarung¹² zu treffen, die beiderseitige Rechte und Pflichten darstellt.

Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, folgende Punkte in so eine Vereinbarung aufzunehmen:

- wie lange die Zeit als Teamer:in ist und ob eine Verlängerung grundsätzlich möglich ist,
- welche Qualifizierungsangebote es gibt und an welchen der:die Teamer:in teilnehmen muss, um mitarbeiten zu können,
- dass die Mitarbeit als Teamer:in inklusive aller Qualifizierungen für die Teamer:innen kostenlos ist,
- welche Regelungen es im Bereich „grenzverletzendes Verhalten“ gibt,
- wer Ansprechpartner:in bei Problemen ist.

Idealerweise entstehen den Teamer:innen durch ihre Tätigkeiten keine Kosten.¹³



12 In Beispiel für eine solche Vereinbarung kann auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

13 Um die entstehenden Kosten für Teamer:innen z.B. auf KonfiCamps zu decken, finden sich Ideen auf der [Seite des PTI](#).

3. Wer kann sich zur KonfiZeit anmelden?

Die Konfi-Zeit ist offen für alle Kinder beziehungsweise Jugendlichen,

- die getauft sind und die nicht getauft sind,
- die schon mal etwas mit dem christlichen Glauben zu tun gehabt haben und die einer anderen oder keiner Religion angehören.
- die auf dem Gemeindegebiet oder in der Region leben¹⁴,
- die neugierig sind, sich mit sich selbst, Gott und der Welt auseinanderzusetzen.

In der Regel werden die Jugendlichen eingeladen, die zur Konfirmation ungefähr 14 Jahre alt sind. Es nimmt die Jugendlichen ernst, wenn neben den Erziehungsberechtigten auch die Konfis die Anmeldung unterschreiben.

Da die Lebenswirklichkeit der Erziehungsberechtigten sehr unterschiedlich ist, braucht es inzwischen verschiedene Anmeldemöglichkeiten, z.B.

- digital,
- per Post,
- persönlich.

Wie funktioniert die Anmeldung?

Weil die Konfi-Zeit grundsätzlich für alle Kinder und Jugendlichen offen ist, wird möglichst großflächig eingeladen.



14 Es bietet sich an, einmal mit den Kolleg:innen der Nachbargemeinden ein Einverständnis hierüber herzustellen und ggf. einen Mitteilungsweg zu vereinbaren.

Kirchengemeinden haben gute Erfahrungen gemacht mit folgenden Wegen:

- in den Schaukästen der Kirchengemeinde,
- Banner an den Kirchtürmen,
- im Gemeindebrief der Kirchengemeinde,
- auf den Internetseiten bzw. den Social-Media-Seiten der Gemeinde und des Kirchenkreises,
- durch Info-Flyer¹⁵, die an öffentlichen Orten ausgelegt werden (z.B. in Supermärkten, Apotheken, bei Zustimmung der Schulleitung in Schulen, ...),
- durch eine persönliche Einladung mit Info-Flyer an alle im Meldewesen aufgeführten Jugendlichen.
- Durch Veröffentlichungen in den ortsüblichen Zeitungen.

Die Erstinfo kann kurz, knackig und anschaulich sein: Was bietet die Konfi-Zeit den Konfis? Worum geht es in der Konfi-Zeit? Was erleben die Konfis und wer bietet die Konfi-Zeit an?

Die genaueren Infos können über einen QR-Code, der auf die Website leitet, über Info-Abende und anderes einsehbar sein, z.B. alle Freizeiten, Camp, Übernachtungsaktionen, Leitungspersonen ... Und das vielleicht sogar mit Fotos?

Und damit es eine Reaktion auf eine Anmeldung gibt, wird diese sinnvollerweise schriftlich bestätigt, und zwar

- mit einem Brief an den:die Konfi und
- mit einem Brief an die Erziehungsberechtigten.

Beide Briefe enthalten dann alle wichtigen Informationen der Konfi-Zeit: Daten, anfallende Kosten (besonders für Camps und Freizeiten), Vereinbarungen zu Andachten bzw. Gottesdiensten und Praktika und die Voraussetzungen, unter denen die Konfis konfirmiert werden.¹⁶

¹⁵ Eine Vorlage für einen solchen Flyer sowie weitere Ideen zur Bewerbung der Konfi-Zeit können auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

¹⁶ Ein Beispiel für einen Bestätigungsbrief kann auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

4. Wie hört die Konfi-Zeit auf?

Die Konfi-Zeit endet in der Regel mit dem Konfirmationsgottesdienst für alle, die sich konfirmieren lassen wollen.

Ein besonders wichtiger Teil dieses Gottesdienstes ist der Segen für die Konfis. In diesem Segen kommt zum Ausdruck, was die gesamte Konfi-Zeit für Konfis in der Nordkirche sein soll: ein Segen, der ihnen zu einem guten Leben hilft.

Ein Segen ist ein spürbarer Zuspruch von Gott. Da zu den Worten zumeist die Hände aufgelegt werden, ist es wichtig, dass diese Geste für den:die Konfi angenehm ist. Es lohnt sich zu durchdenken:

- Segnet die Pfarrperson, Diakon:in, Gemeindepädagog:in?
- Unterstützen die Teamer:innen?
- Werden Pat:innen einbezogen?
- Was wirkt würdig, passt zu den entstandenen Beziehungen und macht den Altarraum nicht zu wuselig?

Was ist ein Konfirmationsgottesdienst?

Der Konfirmationsgottesdienst¹⁷ ist vieles gleichzeitig:

- Er ist der Abschlussgottesdienst der Konfi-Zeit.
- Er ist ein Bekenntnisgottesdienst, in dem Konfis sagen, was sie glauben.
- Er ist ein Segensgottesdienst für die Konfis.
- Er ist ein Passagegottesdienst auf dem Weg des Erwachsenwerdens.
- Er ist Teil einer Familienfeier, die in jeder Familie etwas anders aussieht.



¹⁷ Vorschläge zur Gestaltung eines Konfirmationsgottesdienstes können auf der [Seite des PTI](#) abgerufen werden.

Ideen, wie die einzelnen Aspekte vorkommen können:

1. Ideen zum Thema Abschlussgottesdienst:

- Produkte, die die Konfirmandinnen in der Konfi-Zeit hergestellt haben, kommen im Konfirmationsgottesdienst vor.
- Texte, Gebete und Lieder, die für die Gruppe wichtig geworden sind, prägen den Gottesdienst.
- Das gemeinsame Erleben und Entdecken wird veranschaulicht.

2. Ideen zum Thema Segensgottesdienst:

- Der:die Konfi sucht sich seinen:ihren Segensspruch während der Konfi-Zeit selbst aus.
- Der:die Konfi benennt einen Menschen, von dem er:sie gesegnet werden möchte.
- Der Segen wird jeder Person einzeln passend zum ausgesuchten Bibelvers zugesprochen.

3. Ideen zum Thema Bekenntnisgottesdienst:

- Die Konfis formulieren während der Konfi-Zeit ihr eigenes Glaubensbekenntnis. Dieses Bekenntnis wird im Konfirmationsgottesdienst von der ganzen Gemeinde gesprochen.
- Leitungsverantwortliche haben sich gemerkt, wie Konfis eigene Einsichten in ihre Beziehungen zu Gott formuliert haben. Die Formulierungen werden in Gebeten, in der Predigt usw. zitiert.

4. Ideen für einen Passagegottesdienst:

Die Konfis übernehmen einzelne Teile innerhalb des Konfirmationsgottesdienstes.

5. Ideen für den Konfirmationsgottesdienst als Teil einer Familienfeier:

- Manchmal ist es für Konfis schwierig, schicke Kleidung für die Konfirmation zu bekommen. Wie wäre es in solchen Fällen, wenn ALLE Konfis im Gottesdienst ein Chorgewand tragen?
- Manchmal ist es für Familien kompliziert, eine schöne gemeinsame Feier zu gestalten. Wie wäre es in solchen Fällen, wenn es im Gemeindehaus eine Feier gibt, die von Gemeindegliedern vorbereitet wird?

Der Konfirmationsgottesdienst ist ein Gottesdienst für die Konfis und ihre Familien.

Deshalb ist es wichtig, dass ein:e Konfi alle Menschen, mit denen er:sie seine:ihre Konfirmation feiern möchte, dazu einladen kann. Wenn eine Kirche dafür zu klein ist, kann nach Lösungen gesucht werden.



Folgendes hat sich als sehr praktikabel erwiesen:

- Es wird frühzeitig mit den Erziehungsberechtigten und den Konfis geklärt, wie viele Gäste bei der Konfirmation ungefähr erwartet werden, weil dies Einfluss auf die Anzahl und Gestaltung der Konfirmationsgottesdienste hat.
- Es ist möglich, einen anderen Ort zu suchen oder die Konfirmationsgottesdienste auf verschiedene Tage und Zeiten zu verteilen. Zum Beispiel kann die Konfirmation auch an Samstagen, an Feiertagen wie dem Reformationstag oder an einem Freitagabend gefeiert werden.
- Es kann gemeinsam besprochen werden, ob und inwieweit ein Livestream der Konfirmation ermöglicht wird. Dies würde weiteren Menschen Teilhabe ermöglichen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht anreisen können. Dies muss genau ausgetüftelt werden, damit die Rechte der gestreamten Personen gewahrt bleiben.

Was passiert, wenn sich ein:e Konfi gar nicht konfirmieren lassen will?

Dann ist es wichtig, einen anderen würdigen Abschluss anzubieten. Zum Beispiel kann ein Grillabend mit allen gestaltet werden, der:die Konfi kann außerhalb des Konfirmationsgottesdienstes gesegnet werden (zum Beispiel auf einer Freizeit oder in der Konfi-Gruppe) oder alle gestalten für alle ein Erinnerungsbuch an die gemeinsame Zeit. Vielleicht ist ergänzend wichtig anzusprechen: Ist die:der Konfi getauft, bleibt er:sie auch ohne Konfirmation Mitglied der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Was passiert, wenn ein:e Konfi sich konfirmieren lassen will, aber nicht die abgesprochenen Voraussetzungen erfüllt hat?

Dann wird nach bestem Wissen und Gewissen mit dem:der Konfi und den Erziehungsberechtigten nach einer Lösung gesucht – so früh wie möglich.

Lösungen sind z.B.:

- Der:die Konfi und die Leitungsverantwortlichen vereinbaren ein Projekt, an dem er:sie zusätzlich zur Konfi-Zeit teilnimmt.
- Der:die Konfi nimmt an der nachfolgenden Konfi-Zeit ganz oder teilweise teil und erfüllt dadurch die vereinbarten Voraussetzungen.

Damit keine Unruhe in der Konfi-Gruppe entsteht, wird die gefundene Lösung benannt – schließlich haben junge Menschen zwar viel Verständnis, aber auch ein feines Gefühl für (Un)Gerechtigkeit.

Übrigens: Das Bestehen irgendeiner Form von Prüfung ist unangemessen als Voraussetzung für die Konfirmation.

Wie geht es nach der Konfirmation weiter?

Damit die Konfis Lust haben, sich nach der Konfirmation weiter einzubringen, begegnen sie am besten während der Konfi-Zeit Menschen, die Angebote für Jugendliche in Gemeinde, Kirchenkreis oder Landeskirche verantworten.

Dazu gehören neben Teamer:innen zum Beispiel:

- Jugendmitarbeitende in Gemeinde und Region,
- Jugendliche aus der Gemeinde oder aus der Kinder- und Jugendvertretung der Gemeinde,
- Leitungsverantwortliche für die Teamer:innencard-Ausbildung,
- Mitglieder des Jugendausschusses des Kirchenkreises,
- Landesjugendsynodal:innen
- Verschiedene Engagementfelder für Jugendliche und Teamer:innen in Gemeinde und Region.

Wenn sich die gemeinsame Zeit dem Ende naht, hilft es, wenn die Konfis gebeten werden, ihre Zustimmung zu geben, dass ihnen auch nach der Konfirmation Infos und Angebote zugeschickt werden können.

5. Was passiert, wenn es in der KonfiZeit nicht rund läuft?

Die Konfi-Zeit soll für alle ein angstfreier Raum sein – für Konfis, Erziehungsberechtigte, Teamer:innen und alle die Verantwortung tragen.

Deshalb gilt für die Konfi-Zeit: Ein respektvoller Umgang wird miteinander gepflegt. Die Grenzen zwischen „noch Spaß“ und „schon Verletzung“ sind oft fließend, deshalb ist es wichtig, viel Aufmerksamkeit auf den Gruppenprozess zu verwenden.

Was der Konfi-Zeit gut tut:

- sich zu streiten – solange fair gestritten wird und niemand verletzt wird
- in Glaubensfragen unterschiedlicher Meinung zu sein. Schließlich gibt es in Glaubensdingen keinen Zwang
- zu sagen, wenn einem etwas zu viel wird: zu viel Langeweile, zu viel Lärm, zu viel Rumsitzen, zu viel Uninteressantes, zu viel Arbeit, zu viel Aufmerksamkeit, zu viel Unbeachtet-Sein

Was passiert, wenn es Konflikte gibt?

Manchmal gibt es Situationen und Konflikte, die dazu führen, dass jemand¹⁸ am liebsten nicht mehr mitmachen möchte oder sich in der Gruppe unwohl fühlt.

Dann gilt: Die Beteiligten reden miteinander.¹⁹

Wenn in einem der ersten Treffen der gemeinsame Umgang besprochen wird, hilft es, die Konfis zu ermuntern: Wenn du Streit hast, verletzt / gemobbt / bloßgestellt wirst oder dich jemand grenzüberschreitend anfasst, kannst du dir Unterstützung bei einer Person aus dem Leitungsteam oder aus dem Kreis der Teamer*innen holen.

Ganz wichtig: Grenzverletzendes Verhalten hat Konsequenzen! Deshalb ist hoffentlich in jeder Gemeinde die Info breit gestreut, wer die Ansprechperson für grenzüberschreitendes Verhalten ist: Aushänge, Gemeindebrief, Homepage, im Bestätigungsbrief an Konfis und Eltern...

Und wenn wir schon dabei sind, kann auch die Chatseelsorge Konfis helfen, Lösungen zu finden – auch über Krisen innerhalb der Gruppe hinaus: <https://www.schreibenstattschweigen.de/>.

18 „Jemand“ meint in diesem Fall Konfis, Teamer:innen und Leitungsverantwortliche.

19 Nicht alle Konflikte lassen ausschließlich im Gespräch klären. Überschreitet der Konfliktanlass die Grenzen des Jugendschutzes oder anderer Gesetze, wird nach den vorgeschriebenen Maßgaben gehandelt.



Was passiert, wenn sich keine Lösung zwischen den Beteiligten finden lässt?

Gelingt es nicht, im direkten Gespräch eine Lösung zu finden, einigen sich alle Beteiligten auf eine Person von außen, die dabei helfen soll. Das können zum Beispiel sein:

- Beauftragte für die Konfi-Zeit im Kirchenkreis (sofern benannt),
- Vertrauenslehrer:innen oder Schulseelsorger:innen,
- Mitarbeiter:innen aus einer Beratungsstelle, zum Beispiel der Diakonie.

6. Wer unterstützt dabei, dass die Zeit ein Segen wird?

Damit die Konfi-Zeit ein Segen wird, braucht sie Unterstützung von vielen Seiten, sowohl in der direkten Ausübung als auch im Hintergrund.

In der Praxis hat es sich bewährt, dass der Kirchengemeinderat²⁰ die Organisationsform der Konfi-Zeit im Einvernehmen mit den verantwortlichen Personen (Haupt- und Ehrenamtliche) festlegt – und dabei Artikel 12 der Verfassung der Nordkirche berücksichtigt. Das bedeutet: Kinder und Jugendliche werden bei allen kirchlichen Fragen, die ihre Lebenswelt betreffen, angemessen und altersgerecht beteiligt.

Der Kirchengemeinderat sorgt außerdem dafür, dass

- genug Geld im Haushaltsplan steht, damit das Organisationsmodell gut funktioniert.
- die Hauptamtlichen, die die Konfi-Zeit leiten, ausreichend Zeit für die Organisation und Durchführung haben.

²⁰ Siehe dazu die Aufgaben der Kirchengemeinde allgemein nach Artikel 19 Absatz 1 und 2 sowie die Leitungsverantwortung nach Artikel 25 Absatz 3 Nummer 2 der Verfassung der Nordkirche.

Besonders schön: Der Kirchengemeinderat kann die Konfis einmal pro Konfi-Zeit in eine Sitzung einladen, um sich mit ihnen zu beraten. Die Ideen der Konfis werden im Protokoll der Sitzung festgehalten. Der Kirchengemeinderat informiert die Konfis, was er zu den Ideen beschlossen hat.

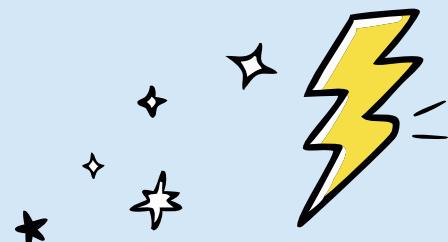
Beispiele für Beratungsthemen:

Drei Dinge, die in der Konfi-Zeit richtig gut sind; drei Dinge, die die Kirchengemeinde in Zukunft noch besser machen könnte; wenn die Konfis bestimmten dürfen, wofür die Gemeinde im nächsten Jahr 2,5% des Haushalts ausgeben soll: was wäre das?

Einige Kirchenkreise haben Konfi-Beauftragte benannt, die gerne bei Fragen unterstützen oder weitere Kontakte herstellen.

Das Pädagogisch-Theologische Institut der Nordkirche

- berät bei der Entwicklung oder Anpassung von Konfi-Modellen vor Ort, in der Region und auf Landeskirchlicher Ebene.
- bietet Workshops und Fortbildungen an, die auch für die Gemeinde / Region vor Ort vereinbart werden können.
- berät und vernetzt bei konkreten Konflikten, Fragen und Nöten, die sich vor Ort ergeben.
- bietet jährlich eine Multiplikator:innen-Schulung für die Teamercard an für alle, die Teamer:innen-Arbeit aufbauen oder umstrukturieren möchten.



Deine
konfi-zeit

www.gemeinde.pti.nordkirche.de

